

TOP 2

| Gremium | Termin | Status |
|---|---------------|---------------|
| Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen | 28.08.2020 | öffentlich |

Vorlage der Verwaltung**Zwischenbericht des WBL für das Wirtschaftsjahr 2020**

Vorlage Nr.: 20201904

ANTRAG

Der Werkausschuss Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen möge wie folgt beschließen:

Der gemäß § 21 EigAnVO vorgelegte Zwischenbericht des WBL zum 30.06.2020 wird zur Kenntnis genommen

Zwischenbericht des Wirtschaftsbetriebes Ludwigshafen (WBL)

zum 30.06.2020

Vorgelegt zur öffentlichen Sitzung des Werkausschusses am 28.08.2020

1. Einführung

Nach § 21 der Eigenbetriebs- und Anstaltsverordnung hat die Werkleitung die OB und den Werkausschuss zum 30. Juni in Form eines Zwischenberichtes über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen (Erfolgsplan) und die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Zum Vergleich der Planwerte des Wirtschaftsplans 2020 mit den Ist-Zahlen der ersten 6 Monate 2020 wurde als Vereinfachung eine Gleichverteilung der Planzahlen über das Geschäftsjahr angenommen und dementsprechend 50% der Erträge und Aufwendungen des Erfolgsplans angesetzt. Neben dieser Vereinfachung bedingt, die unterjährig nicht vollständig erreichbare periodengerechte Abgrenzung der Ist-Zahlen, weitere Ungenauigkeiten. Eine absolute Übereinstimmung der Plan- und Ist-Zahlen ist nicht zu erwarten.

In dem hier vorgelegten Bericht werden die aufgelaufenen Ist-Beträge der Monate Januar bis Juni 2020 mit den zeitanteiligen Planzahlen verglichen und vereinfacht tabellarisch dargestellt. Weiter werden die zeitanteiligen Werte des Vergleichsjahres 2019 gezeigt.

2. Wirtschaftsbetrieb Ludwigshafen (WBL)

- Die Gesamterlöse liegen 7% unter Planansatz und 4% unter Vorjahreswerten.
- Die Gesamtkosten sind um 7% geringer und 3% unter Vorjahresniveau.
- Das geplante Gesamtergebnis konnte im 1. Halbjahr um 260 T€ übertroffen werden.
- Der geplante Investitions- und Kreditrahmen wurde nicht überschritten.

| 4-2 WBL Gesamt | | | | | |
|--------------------------------|--------------------------|--------------------------|-----------------------|------------|-------------------------|
| Kosten- und Erlösarten | Ist Juni 2020 | Plan 1/2 2020 | Planabweichung | | Ist 1/2 2019 |
| | TEUR | TEUR | TEUR | % | TEUR |
| Umsatzerlöse | 42.058 | 44.670 | -2.612 | -6% | 43.636 |
| Aktivierete Eigenleistungen | 401 | 798 | -397 | -50% | 535 |
| Sonstige betriebl. Erträge | 152 | 138 | 14 | 10% | 340 |
| Zinsen und ähnl. Erträge | 1 | 1 | 0 | 0% | 4 |
| Interne Erlöse | 2.973 | 3.394 | -421 | -12% | 3.087 |
| Gesamterlöse | 45.585 | 49.001 | -3.416 | -7% | 47.602 |
| Materialaufwand | 12.898 | 13.803 | -905 | -7% | 14.007 |
| Personalaufwand | 19.736 | 20.733 | -997 | -5% | 19.041 |
| Abschreibungen | 5.989 | 6.445 | -456 | -7% | 5.967 |
| Sonst. betr. Aufwendungen | 3.827 | 4.567 | -740 | -16% | 4.548 |
| Zinsen u. ähnl. Aufwendungen | 355 | 501 | -146 | -29% | 486 |
| Steuern u. sonst. Aufwendungen | 79 | 90 | -11 | -12% | 114 |
| Interne Aufwendungen | 2.973 | 3.394 | -421 | -12% | 3.087 |
| Gesamtkosten | 45.857 | 49.533 | -3.676 | -7% | 47.250 |
| Ergebnis | -272 | -532 | 260 | | 352 |

2. Erläuterungen zum Erfolgsplan

Das geplante negative Ergebnis konnte leicht unterschritten werden.

Die geringeren Erlöse korrespondieren mit den geringeren Personalausgaben. Unbesetzte Stellen lassen die Bearbeitung der Aufträge im gewünschten und geplanten Umfang nicht zu.

Ebenfalls konnten sind geringere Erlöse mit geringeren bezogenen Leistungen kompensiert worden.

Die Corona-Virus-Pandemie wird die wirtschaftliche Entwicklung im WBL beeinflussen. Die Hygiene- und Abstandsregeln erschweren die Arbeitsabläufe und führen zu zusätzlichen Kosten die bei Erstellung der Planzahlen nicht bekannt waren.

Die Grün- und Baumpflege hat, wie in den Vorjahren, Probleme mit der Trockenheit. Durch Bewässerungen wird versucht dem Problem entgegenzuwirken. Dies erfolgt extern oder intern bspw. durch die Mähkolonne, bei der witterungsbedingt der Arbeitsumfang zurückgeht.

Der Wildpark konnte die Verluste bei den Besuchereinnahmen nach dem 4-wöchigen Corona-bedingten Lock-Down mehr als kompensieren.

Das negative Ergebnis 2019 führte bei den Friedhöfen zu der planmäßigen Abschmelzung der Gebührenrücklage. In 2020 ist zudem ein Rückgang der Sterbezahlen im Vergleich zu den Vorjahren zu verzeichnen. Die zwischenzeitliche Schließung bzw. nur eingeschränkte Nutzung der Trauerhallen haben diesen negativen Trend verstärkt. Der Effekt ist mit mindestens 100 T€ im ersten Halbjahr zu beziffern. Hier werden die Gebühren zum 01.01.2021 anzupassen sein.

Trotz leicht rückgehender Fallzahlen hat der Bestattungsdienst und das Krematorium im 1. Halbjahr positiv abgeschlossen.

Die Abfallentsorgung hat im 1. Halbjahr ein negatives Ergebnis erwirtschaftet. Die stetige Zunahme an Einwohnern führt zu höheren Entsorgungskosten. Zudem hat die hohe Quote an krankheitsbedingten Fehlzeiten bei den Mitarbeitenden im Abfallbereich finanzielle Auswirkungen auf das Ergebnis durch Mehrausgaben für den Einsatz von Leasingkräften.

Die gleiche Problematik führt ebenfalls bei der Straßenreinigung zu einem negativen Ergebnis.

Die Vorjahresergebnisse und die Ergebnisse im ersten Halbjahr erfordern die Notwendigkeit die Gebühren in den Bereichen Abfallentsorgung und Straßenreinigung zu überdenken.

Bei der Verkehrstechnik schlägt sich der Personalausfall ebenfalls im Ergebnis nieder.

Die Stadtentwässerung und Straßenunterhalt ist im 1. Halbjahr mit einem positiven Ergebnis gestartet. Die fachliche Begleitung für die Umsetzung von Investitionen und Instandhaltungen in das Kanalnetz sind die große Herausforderung bei der nach wie vor schwierigen Situation für die Personalrekrutierung in diesem Bereich.

3. Erläuterungen zum Vermögensplan

Im 1. Halbjahr 2020 wurden Investitionen in Höhe von 4,7 Mio.€ getätigt.

In Fahrzeuge und Maschinen wurden 1,8 Mio.€ investiert.

Fünf Müllfahrzeuge, deren Fahrgestelle bereits letztes Jahr angeschafft wurden, sind mit den restlichen Aufbauten versehen und betriebsbereit ausgeliefert worden.

Die Ersatzbeschaffungen für Fahrzeugen im Rahmen des Fuhrparkmanagements für städtischen Bereiche und die TWL schlugen sich mit 413 T€ nieder.

Die pandemiebedingte Schließzeit auf dem Wertstoffhof West wurde für die Errichtung eines Bürogebäudes in Stahl-Modulbauweise genutzt.

In Hausanschlüsse, Kanäle, sonstige Abwasseranlagen wurden knapp 1,8 Millionen investiert. Der Baukostenzuschuss für die Kläranlage der BASF schlug mit 384 T€ zu Buche.

Die größte Maßnahme bei der Stadtentwässerung ist die Kanalsanierung in der Carl-Bosch-Straße im Zuge der Gleiserneuerung für die Linie 10.

Abfallbehälter wurden für rund 137 TEUR angeschafft.

Die Vorbereitung der Sanierung der Trauerhalle in Friesenheim wird im 2. Halbjahr beginnen.

Bei derzeitigem Anlieferbetrieb steht die genehmigte Deponie Hoher Weg in Rheingönheim noch bis Ende des Jahres zur Verfügung. Der Antrag auf Planfeststellung für die nördlich an den Deponiekörper angrenzende Erweiterung ist eingereicht. Nach erfolgreichem Feststellungsverfahren soll die Fläche Anfang nächstes Jahr zur Verfügung stehen.